

nahme“. Auf der anderen Seite konnte es sich aber auch nicht einfach um anonyme Scharen gehandelt haben, denn dem steht einmal der um die Mitte des 6. Jahrhunderts auftauchende neue Name der Bajuwaren entgegen, der zeigt, daß irgendein Bevölkerungsteil so signifikant gewesen sein muß, daß seine Namengebung dominierte. Wäre das nicht der Fall gewesen, hätte also der Raum die Bewohner beherrscht, so wären diese eben zu Norikern oder Raetern geworden, da auf dem Boden dieser alten römischen Provinzen sich die neue Stammes- und Herrschaftsbildung konstituierte. Ansätze zu einer solchen Entwicklung waren zweifellos vorhanden, Theoderich hatte eine Anweisung an „die Provinzialen von Norikum“ gerichtet⁶⁵. Zum andern gibt das Aufkommen der neuen Ortsnamen zu denken. Auch wenn die bayerischen Traditionsbücher mit ihrem reichen Namenmaterial erst zu Beginn des 8. Jahrhunderts einsetzen⁶⁶, so sprechen die vielen Ortsnamen mit den Endsilben auf -ing, -heim usw., die sich von der bisherigen romanischen Namengebung abheben, doch eine deutliche Sprache. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß hier lediglich eine neue Mode aufkommt, hier hat vielmehr die Namengebung neuer Bewohner ihren Niederschlag gefunden.

Will man diese Landnahme der Bajuwaren in einen historischen Zusammenhang stellen, so wird man ausgehen müssen von dem Geschehen zu Beginn des 5. Jahrhunderts, das für die Römerherrschaft nördlich der Alpen einige Bedeutung gehabt hat. Als im Spätherbst 401 Alarich mit seinen Goten in Oberitalien eingefallen war, zog Stilicho, um ihm entgegenzutreten zu können, überall Truppenverbände ab, unter anderem auch aus Raetien⁶⁷. Nun ist es allerdings nicht sicher, daß damit auch die Limesgrenze aufgegeben worden ist, denn das 427/428 zum letzten Mal redigierte römische Staatshandbuch der *Notitia dignitatum* führt die raetischen Kastelle noch auf⁶⁸, und die gleich zu erwähnende *Vita Severini* bringt zumindest für Quintanis-Künzing sogar noch einen in die zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts fallenden Beleg für die Existenz dieses Ca-

⁶⁵) Cassiodor, *Variae* III 50, ed. Theodor Mommsen, MGH Auct. ant. 12 (1894) S. 104 f.

⁶⁶) Heinrich Wanderwitz, *Traditionsbücher bayerischer Klöster und Stifte*, AfD 24 (1978) S. 359–380.

⁶⁷) Claudian, *De bello Pollentino*, Vers 414 ff., ed. Theodor Birt, MGH Auct. ant. 10 (1892) S. 274.

⁶⁸) *Not. dign. occ.* XXXIV und XXXV, ed. Otto Seeck, *Notitia dignitatum. Accedunt Notitia urbis Constantinopolitanae et Laterculi prouinciarum* (1876) S. 196 ff.; zur Datierung Adolf Lippold, *Notitia Dignitatum*, in: *Der kleine Pauly* 4 (1972) S. 166–168.